

SUBMINIATUR - ELEKTROMETERTRIODE

Heizung: direkt durch Gleichstrom

$$U_f = 1,25 \text{ V} \quad I_f = 14 \text{ mA}$$

Kapazitäten: $C_i = 0,5 \text{ pF}$ $C_o = 0,8 \text{ pF}$ $C_{ag} = 2,0 \text{ pF}$

Kenndaten: (Spannungen auf $-f$ bezogen)

U_f	=	1,25	V
U_a	=	9,0	V
I_a	=	100	μA
U_g	=	-2,7 (-2,0...-3,75)	V
S	=	80 (60...90)	$\mu\text{A/V}$
μ	=	2,0 (1,6...2,7)	
$-I_{g1}$	=	$1,6 \cdot 10^{-13} \text{ A}$ (max. $1 \cdot 10^{-12} \text{ A}$)	
$U_{g1}^{1)}$	=	-1,4 (max. -1,7)	V
$I_a^{2)}$	=	min. 145	μA

Grenzdaten: (absolute Werte)

U_f	=	min. 1,1 V, max. 1,5 V
U_a	=	max. 25 V
I_a	=	max. 250 μA

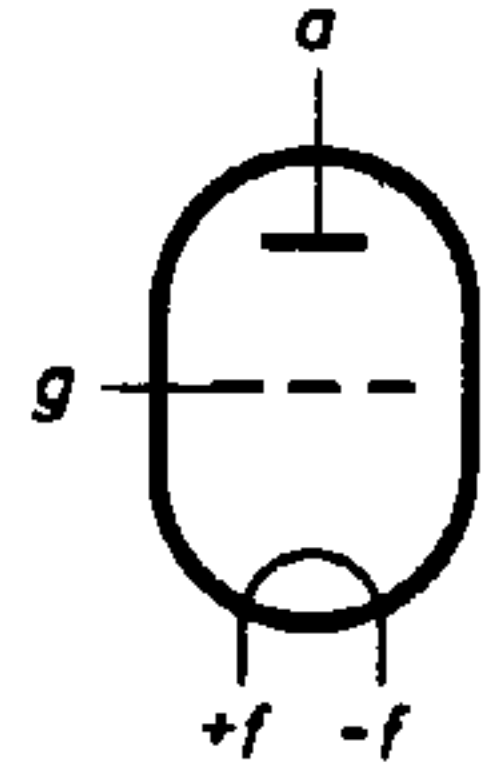
Betriebshinweise:

Zur Vermeidung von Kennlinienverschiebungen muß die Heizspannung vor der Anodenspannung angelegt werden.

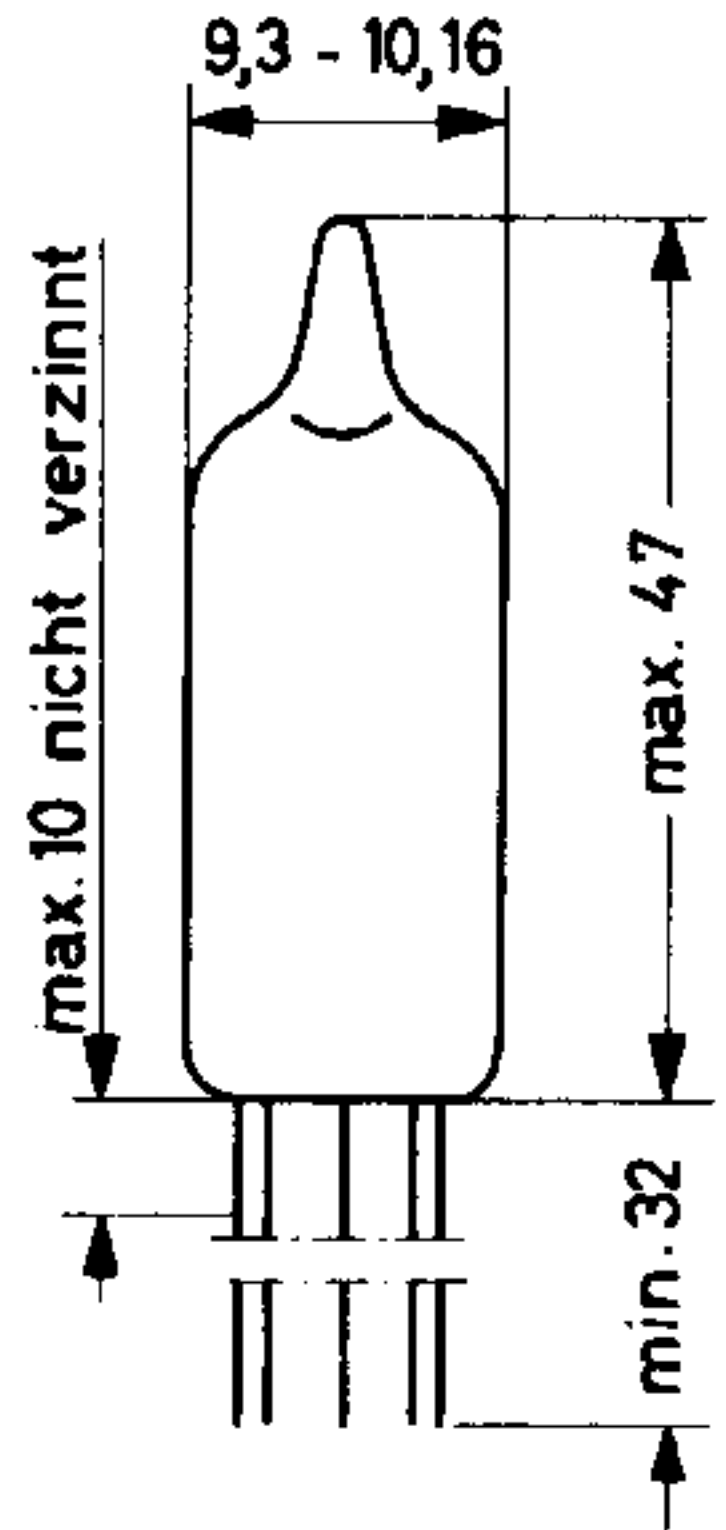
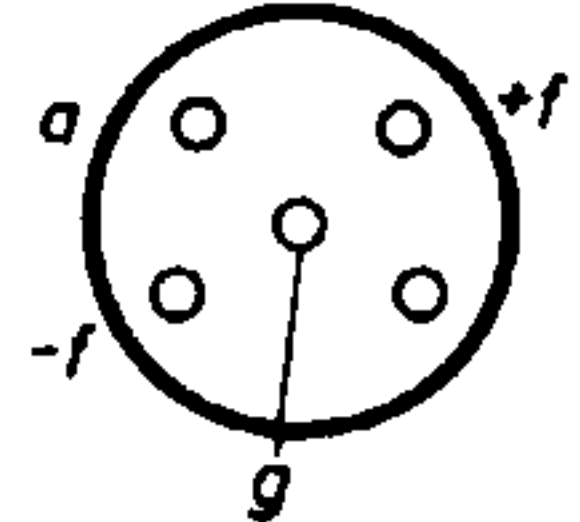
Die Röhre ist bis zum Einbau in der Schutzhülle zu belassen, um Verschmutzung des Glaskolbens durch Berührung zu vermeiden. Man achte darauf, den Glaskolben bis 13 mm oberhalb des Röhrenbodens nicht zu berühren.

Die Röhre sollte zur Vermeidung von Fotoemission nur in völliger Dunkelheit (lichtdichte Abschirmung) betrieben werden.

- 1) U_{g1} -Übergangswert; am Übergangspunkt ändert der Gitterstrom seine Richtung.
- 2) Anodenstrom am Übergangspunkt.



roter Punkt



Sockel: Subminiatur
Einbau: beliebig

Lötanschlüsse an den Anschlußdrähten müssen min. 13 mm, etwaige Biegestellen min. 1,5 mm vom Röhrenboden entfernt sein.

